



Hornmeister Dr. Uwe Weller mit den restlichen Mitgliedern der hiesigen Jagdhornbläsergruppe.

[Aldorfer erneut Bundessieger](#)

Der FC Bayern der Jagdhornbläser

Aldorf. Zum dritten Mal in Folge geht der Titel ins Helfertal. Zuvor hatte die Gruppe einen Wettbewerb auf hohem Niveau ihren Stempel aufgedrückt.

ni - Als Bundessieger kehrte die Jagdhornbläsergruppe Aldorf/Hochenburg am Samstag vom Bundeswettbewerb auf dem Jagdschloss Kruenichstein bei Darmstadt zurück – und das zum dritten Mal in Folge. Beim Eintreffen am Vereinslokal „Haus Helfertal“ wurden die Goldbläser mit viel Beifall empfangen. Von Ehrenhornmeister Jürgen Rohard war zu vernehmen: „Wir haben es wieder geschafft.“

Wie die SZ berichtete, waren die Hornbläser vor zwei Wochen Landesmeister in Marienstatt geworden. Am Samstag ging es gemeinsam mit den Fans im vollbesetzten Bus gen Süden. Hier traf der Titelerbende auf neun Mitkonkurrenten, die ebenfalls in der Klasse Parforcehorn Es-Dur, die Königsbläser, ihr Können unter Beweis stellten. Mit von der Partie waren die Gruppen, die vor zwei Jahren die ersten sieben Plätze belegten, triffen Hornmeister Dr. Uwe Weller und sein Stellvertreter Thomas Moog mit: „Es war ein sehr hohes Niveau.“

Wie beim Landeswettbewerb spielten die Aldorfer nun „Gruß an Lavant“ (das musikalische Aushängeschild der Gruppe) und zwei neue Stücke: Thesen-Parade und Prödlbauer-Marsch. Sehr früh, an vierter Position, spielten die Aldorfer vor. Aufgrund des hohen Levels der Konkurrenz hätten sie jedoch selbstkritisch auf das eigene Vorspielen geschaut. Das war aber gar nicht notwendig, denn: Mit 87,7 von 800 möglichen Punkten hatte man mit neun Punkten einen soliden Vorsprung auf die Zweitplatzierten aus Groß-Gerau.

Die intensive Vorbereitung sowie die Vielfältigkeit und die Kameradschaft in der Gruppe seien ausschlaggebend für den erneuten Bundessieg gewesen, stellten Weller und Moog heraus. Nach der Rückkunft am Vereinslokal wurden die Hiförer noch einmal ausgepackt, und zur Freude der Fans und des Empfangskomitees spielte der dreifache Bundessieger u.a. „Freude schöner Götterfunken und „Gruß an Lavant“ – dannach wurde noch lange gefeiert.